

Die Europaskulptur Equilibrio

Das internationale Skulpturenprojekt des Bildhauers Rolf Schaffner

VON ANDREAS WÜRBEL

Für viele ist die große Stele auf der Wiese vor dem Kardinal Schulte Haus in Bensberg schon zu einem Wahrzeichen der Akademie geworden. Die mächtige und erhabene Skulptur wirkt wie ein Ruhepol inmitten der geschäftigen Welt und der belebten Situation eines Tagungsortes, an dem Menschen diskutieren, Probleme erörtern und Lösungen suchen. So sind immer wieder Besucherinnen und Besucher zu sehen, die auf der Terrasse vor dem Haus stehen, auf die Wiese mit den Kühen und der Skulptur hinunterschauen und dabei ganz still werden.

Die große Stele wurde 1997 von Rolf Schaffner im Park des Kardinal Schulte Hauses errichtet. Das sieben Meter hohe und aus 13 Blöcken Lindlarer Grauwacke bestehende Kunstwerk ist kein Solitär, wie man vielleicht vermuten würde. Sie ist vielmehr Teil des internationalen Skulpturenprojektes „Equilibrio“ (Gleichgewicht). Das 1995 von Rolf Schaffner initiierte und begonnene Projekt besteht aus fünf großen Skulpturen an verschiedenen Orten

Europas. Diese stehen in Santanyi (Mallorca/Spanien, 1995), Bensberg (1997), Trondheim (Norwegen, 2000), Wolgograd (Russland, 2005) und Cork (Irland, 2009). Mit der Errichtung der Skulptur in Irland wurde das Projekt abgeschlossen.

Alle Skulpturen sind aus Steinen der jeweiligen Region geschaffen. Damit wollte Schaffner die Orts- und Erdverbundenheit seiner Arbeiten verdeutlichen. Entstanden sind Werke, die harmonisch aufeinander geschichtet sind, so dass es zu einem mechanischen und ästhetischen Ausgleich der Kräfte kommt. Steine, die voneinander getrennt sind, werden in den Werken Rolf Schaffners zu einem neuen Ganzen.

Für ihn hat „Equilibrio“ noch eine weitere Bedeutung: Das Wort meint zum einen das Gleichgewicht der aufeinander liegenden Steine, zum anderen verweist es aber auch auf das aus dem Gleichgewicht geratene Ökosystem der Erde. Der Künstler selbst brachte es einmal so auf den Punkt: „Die Erde krankt an Ungleichgewicht. Dafür ist vorwiegend der Mensch verantwortlich, dem es selbst an Gleichgewicht fehlt. Wissende bemühten sich schon

vor 3.500 Jahren, Körper, Seele und Geist in Einklang zu bringen. Meine Equilibrios in die vier Himmelsrichtungen sollen Weckruf und Mahnung sein, zum Nachdenken veranlassen.“

Mahnung sind die Skulpturen vor allem vor Ort, in den fünf europäischen Ländern, in denen sie aufgestellt sind. Dabei schaffen sie stets auch eine geistige Verbundenheit über die Grenzen der Länder hinweg. Die gedankliche Verbindung der fünf Orte lässt ein imaginäres Kreuz entstehen, das quer zu allen Vermessungen unserer Erdoberfläche auf ein anderes System der Kräfte und deren Gleichgewicht verweist. Schaffner nannte diese Verbindung die „Meridiane des Friedens“. Sie markieren Orte mit besonderen Geschichten, die eingegraben werden sollten in die Vertiefungen unseres Gedächtnisses.

Nicht zuletzt haben die Skulpturen auch eine spirituelle, geistliche Dimension: Ihre Ausrichtung nach oben verleiht den Arbeiten einen Transzendenzbezug: Durch ihre Größe, Höhe und Platzierung stehen sie in einer inhaltlichen und räumlichen Korrespondenz zum



Equilibrio Mitte – Bensberg

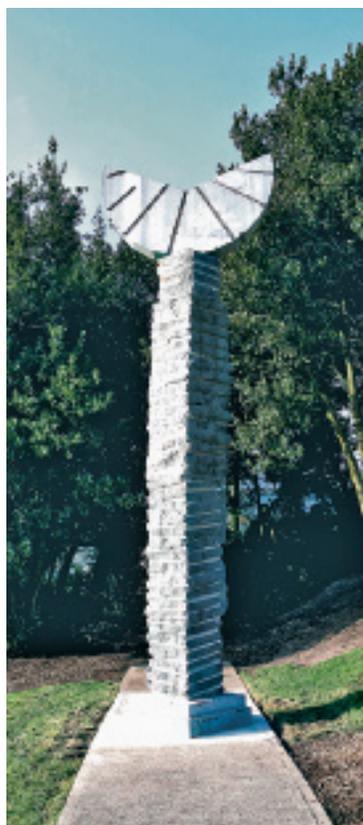
Himmel. Sie geben dem Betrachter Impulse zum Nachdenken, Anregungen zur Meditation und Stille. Rolf Schaffner konnte die Fertigstellung des Skulpturenprojektes leider nicht mehr persönlich erleben. Er verstarb 2008 auf der Insel Mallorca, seinem Lebens- und Arbeitsort. ■

LEKTÜRE

**Skulpturen
Rolf Schaffner**
Leben und Werk 1927-2008
Herausgegeben vom Erzbistum
Köln – Künstlerseelsorge
Künstler-Union-Köln, 2010
Preis: € 15,90



Equilibrio Süd –
Santanyi, Spanien



Equilibrio West –
Cork, Irland



Equilibrio Ost –
Wolgograd, Russland



Equilibrio Nord –
Trondheim, Norwegen